Österreichische Post AG - An jeden Haushalt

Ausgabe 1
Frühjahr 2020

KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIÖZESE SALZBURG
PFARRE KAPRUN

Wo **PFARRBRIEF** draufsteht, ist gelebtes Miteinander drinnen!

Liebe LeserInnen,

ich freue mich, dass ich den neuen Pfarrbrief präsentieren darf. In unserer Pfarre passiert viel Gutes, das sich nicht von selbst veröffentlicht. Unsere besten Projekte verlieren an Bedeutung, wenn nur wenige Notiz davon nehmen. Deshalb bin ich dankbar, dass es so viele Menschen gibt, die ihre Mühe, Kraft und ihr Herzblut in die Mitgestaltung und Verteilung des Kapruner Pfarrbriefes investieren. Das Pfarrbriefteam, allen voran Markus Casna, hat sich um ein neues, frisches Layout bemüht und hofft, dass es gefällt.

Was in dieser Ausgabe fehlt ist der Pfarrkalender. Da es nicht absehbar ist, wann eine Terminvorschau möglich sein wird, habe ich mich dazu entschlossen, den Pfarrbrief ohne Kalender zu veröffentlichen. Die Termine werde ich so bald als möglich - in geeigneter Weise – nachreichen. Die Coronakrise betreffenden Inhalte beziehen sich auf die bei Druck bekannten Fakten – Änderungen vorbehalten.

Ich weise auch auf unsere ansprechend gestaltete Homepage **www.pfarre.kaprun.at** sowie auf unsere Facebookseite hin. Die Seiten werden von Barbara Rainer stets aktuell gehalten und ihr findet neben Infos zu Pfarre, Gottesdiensten und Veranstaltungen auch stets die neuesten Fotos unserer zahlreichen Aktivitäten.

Seit Corona, kommt unserer Medienpräsenz eine noch viel höhere Bedeutung zu: Sie ist in Zeiten, in denen es heißt physischen Abstand zu halten, neben dem Telefon, die einzige Möglichkeit, den Informationsfluss aufrecht zu erhalten. Eines hat sich dabei gezeigt: Seelsorge im engeren Sinn bedingt auch physische Präsenz und kann daher nicht durch verschiedene Medienangebote in vollem Umfang ersetzt werden.

Unsere Pfarrmedien sollen letztendlich eines: Auskunft geben über den Grund der Hoffnung, die uns bewegt. Kirche darf keine Parallelwelt sein, Kirche muss Teil des öffentlichen Diskurses sein – davon bin ich überzeugt.

Ich wünsche euch viel Freude beim Schmökern im neuen Pfarrbrief und auf unseren Onlineseiten.

Norbert Ronacher

CORONA

Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Krise schränken unser Zusammenleben auch nach der Aufhebung der Ausgangsbeschränkungen stark ein. Auch kirchliche Zusammenkünfte sind davon nicht ausgenommen: Ab 15. Mai ist es wieder möglich, öffentliche Gottesdienste zu feiern. Dabei ist jedoch zu beachten, dass pro Person 10 Quadratmeter des Gottesdienstraumes zur Verfügung stehen und ein Mindestabstand von 2 Metern einzuhalten ist. Für die Pfarrkirche Kaprun bedeutet das eine Teilnehmerzahl von 16 Personen. Verpflichtend ist für Gläubige beim gemeinsamen Gottesdienst der Mund-Nasen-Schutz. Die Einhaltung dieser Regeln werden durch Einlasskontrollen sichergestellt. **Für die Teilnahme an einem Gottesdienst ist es notwendig sich zeitgerecht in eine ab sofort in der Kirche aufliegende Liste einzutragen.** Weitere Details zur Umsetzung kann ich derzeit noch nicht mitteilen, da die genauen Richtlinien der Bischofskonferenz erst in Ausarbeitung sind.

Dabei gibt es eine Ausnahme für Begräbnisse. Statt wie sonst 10 Personen bei Versammlungen im öffentlichen Raum sind bei Beerdigungen künftig 30 Personen zugelassen. Auch hier müssen alle Teilnehmenden jedoch weiterhin einen Sicherheitsabstand von mindestens einen Meter einhalten, so Minister Anschober bei einer Regierungspressekonferenz.

Die Einschränkungen betreffen heuer auch Erstkommunion und Firmung. Beide Feste werden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Diese Entscheidung ist zum einen den staatlichen und kirchlichen Vorgaben geschuldet, zum anderen sollen die Sakramente auch sorgenfrei gefeiert werden können. Außerdem ist unter gegebenen Umständen kaum eine geeignete Erstkommunion- und Firmvorbereitung möglich.

Die persönliche Seelsorge ist nur erschwert möglich. Seit Aufhebung der Ausgangsbeschränkung hat sich dieser Umstand kaum verbessert. Jede/jeder kann in dieser Situation verunsichert sein oder Angst haben. Als Seelsorger versuche ich per Telefon, diesen Menschen beruhigenden Zuspruch zu geben.

Es ergeben sich bisher nicht gekannte Schwierigkeiten. Oft können Menschen in dieser Ausnahmesituation auf keine finanziellen Reserven zurückgreifen. Als Pfarre unterstützen wir Menschen mit festem Wohnsitz in Kaprun, die sich in einer finanziellen Notlage befinden rasch, diskret und unbürokratisch. Ermutigen Sie die Menschen zu mir zu kommen!

Viele KaprunerInnen meldeten sich bei mir und boten ihre Unterstützung in dieser herausfordernden Zeit an. Sie möchten damit ihren Mitmenschen durch diese Krise helfen. Der Zusammenhalt ist groß. Dafür möchte ich mich bedanken.

Norbert Ronacher

Ehrung Franziska Bacher

Der Begriff „Mesner“ bedeutet „Kirchendiener“ - und eine Kirchendienerin in unserer Pfarre hat diesen Dienst mit Leib und Seele gelebt und erfüllt. Dies war wohl Anlass dazu, am 4. Jänner, Franziska Bacher das Ehrenzeichen für Mesnerinnen in Silber durch Generalvikar, Roland Rasser (im Bild rechts) zu überreichen. Franziska erfüllte Jahrzehntelang verschiedene Aufgaben, wie das Auf- und Zusperren der Kirche, das Pflegen des Blumenschmuckes in der Kirche sowie auch im Meixnerhaus, die Mesnerdienste bei Beerdigungen und noch vieles mehr.

Franziska sagte zu, dass sie in Notfällen aushilft und weiterhin das „Schidum-Läuten“ bei Beerdigungen übernehmen kann – dafür ein großes DANKE.

Wir wünschen Franziska alles Liebe, vor allem Gesundheit.
Simone Dankl

Adventkonzert Vocafonia und Übergabe Katholisches Bildungswerk Kaprun

Bis auf den letzten Platz besetzt waren die Bänke der Pfarrkirche in Kaprun, als das Katholische Bildungswerk zum Adventkonzert mit dem Vokalensemble „Vocafonia“ lud. Ermöglicht wurde die Veranstaltung von DI Wilhelm Klepsch, der die SängerInnen engagierte und bezahlte. In diesem festlichen Rahmen wurde auch Juliane Neumair als neue Leiterin begrüßt, die das Ehrenamt von Kathrin Fuchs übernimmt.

Im Anschluss ließen Veranstalter und Besucher den Konzertabend mit adventlichen Weisen, Gulasch und Glühwein ausklingen. Wir bedanken uns bei der Tauern Spa, Familie Wuthe und bei den Weisenbläsern Kurt und Peter.

„Die ehrenamtliche Bildungsarbeit lebt davon, dass Übergänge gut gestaltet werden und die Verantwortung immer wieder in neue Hände weitergereicht wird“, zeigte sich Andreas Gutenthaler, Direktor des Katholischen Bildungswerkes Salzburg, erfreut über den Fortbestand der Bildungseinrichtung in Kaprun. Er bedankte sich bei Kathrin Fuchs für ihr Engagement und wünschte Juliane Neumair und ihrem Team einen guten Start in die Bildungsarbeit. Besonders die Pfarre hatte sich für eine Nachfolge der bisherigen Leiterin eingesetzt. Pfarrgemeinderatsobfrau Simone Dankl hob die jahrzehntelange, gute Partnerschaft zwischen Pfarre und Katholischem Bildungswerk hervor, auf die man nicht verzichten wollte: „Das Leben der Pfarre wird auch durch eine aktive Bildungsarbeit sichtbar, die sich der aktuellen Themen und der Menschen annimmt.“ Auf diese Angebotsvielfalt kam auch Bürgermeister Manfred Gaßner zu sprechen: „In den Veranstaltungen des Katholischen Bildungswerkes werden Themen angesprochen, die im täglichen Leben vielleicht zu kurz kommen. Genau das macht diese Arbeit so wertvoll für unser Gemeindeleben!“ Er freue sich auf die weitere Zusammenarbeit und darauf, auch selbst wieder an der einen oder anderen Veranstaltung teilzunehmen.
KBW/Norbert Ronacher

Gottesdienst bei Kerzenschein – Rorate

Rorate, so nennt man einen Gottesdienst in der Adventszeit, der frühmorgens bei Kerzenschein, ohne elektrischem Licht, gefeiert wird. Der Rorate-Gottesdienst erfreut sich – nicht nur in Kaprun - großer Beliebtheit, viele Menschen nehmen daran teil. Ich kann das auch gut nachvollziehen, ist es doch eine ganz besonders stimmungsvolle Feier. Ich denke, es ist die Schlichtheit, dieses „Weniger“, was die Menschen so früh aufstehen lässt, um in die Kirche zu gehen. Den Gottesdienst im Dunkeln zu beginnen, um dann bei Tageslicht das Gotteshaus zu verlassen, ist stimmungsvoll und ein erhebendes Gefühl.Wir dürfen diese halbe Stunde als Geschenk annehmen, denn Ruhe und Besinnlichkeit erfahren wir im Advent sonst oft nur wenig. Für Spiritualität ist kaum Zeit. Nicht wenige sagen zu mir: „So richtig Advent ist für mich erst nach Rorate“.

Nach dem Gottesdienst ist es gute Tradition, dass der Pfarrgemeinderat zu einem gemeinsamen Frühstück in das Meixnerhaus einlädt. Auch im letzten Advent nahmen viele KaprunerInnen daran teil.
Norbert Ronacher

In guten wie in schlechten Zeiten - Jubelpaaregottesdienst

Die Jubelpaare (rechtes Bild) des vergangenen Jahres feierten, gemeinsam im Jänner einen Gottesdienst. Viele „goldene“ Paare sowie ein „eisernes“ Paar sind der Einladung gefolgt. Musikalisch sorgte der Chor „Singing Generation“ unter der Leitung von Martin Knoflach für wunderbare Stimmung. Anschließend lud die Pfarre zu einem „Hucker“ ins Meixnerhaus ein. Mit einem guten Gläschen Wein und kulinarischen Köstlichkeiten verbrachten die Paare einen sehr geselligen Abend.

Wir wünschen den Jubelpaaren weiterhin Gesundheit, Kraft und Freude, um noch viele gemeinsame Jahre verbringen zu können.
Simone Dankl

Seniorenhausbewohner besuchen den Kirchbichl

Während des gesamten Jahres feiern die BewohnerInnnen des Seniorenwohnhauses Margaretha Gottesdienst in der dortigen Kapelle. Einmal im Jahr kommen sie jedoch mit Hilfe vieler fleißiger Helferleins zum Besuch in die Pfarrkirche, wo sie von PAL Norbert Ronacher begrüßt und willkommen geheißen werden (Bild unten). Einen schönen Abschluss findet dieser Nachmittag bei einem „Kaffeeratscherl“ im Meixnerhaus (Bild rechts).

Ein ganz besonderer Dank ergeht an:
Wilhelm und Günther Klepsch fürs Bereitstellen des Firmenbusses inkl. Fahrer
Christa Lukatsch für die Orgelbegleitung
die Begleitpersonen
die Bewirter
Barbara Rainer

Gottesdienste Barbarakapelle

Kirchen und Kapellen laden zum Gebet ein. Sie sind Orte, an denen Menschen ihre Freuden und Leiden, Sorgen und Dank vor Gott bringen können. Und sie sind die Orte, an denen die Menschen zum Gottesdienst zusammenkommen.

In der Barbarakapelle (Bild links) wird 14tägig der Rosenkranz gebetet. Hl. Messen oder Wort-Gottes-Feiern werden am Gedenktag der Heiligen Barbara (4. Dezember), am Heiligen Abend und am Ostersonntag gehalten.

Ich möchte die Kapelle in der Werksiedlung nun zusätzlich beleben und regelmäßige liturgische Zusammenkünfte ermöglichen: Sobald wieder öffentliche Gottesdienste möglich sind, wird **an jedem 1. Samstag im Monat der Pfarrgottesdienst anstatt in der Pfarrkirche in der Barbarakapelle gefeiert.** In den Gottesdienstordnungen wird zusätzlich darauf hingewiesen.

Ich freue mich, wenn dieses liturgische Angebot gut angenommen wird.
Norbert Ronacher

Osterkerze

Die Osterkerze wird jedes Jahr beim Auferstehungsgottesdienst am geweihten Osterfeuer entzündet. In unserer Pfarrkirche hat sie ihren festen Platz beim Taufbecken. Sie brennt bei jedem Gottesdienst und weist auf Christus als Licht der Welt hin.

Osterkerzen könnten fix und fertig bei verschiedenen Kerzenhändlern gekauft werden. In Kaprun ist sie ein Unikat. Möglich macht das Rainer Casna, der die Kerze mit seinem kreativen Talent Jahr für Jahr so schön gestaltet (Bild rechts).
Vielen Dank dafür.

Norbert Ronacher

Der Brunnen am Kirchbichl

Der Holzbrunnen neben dem Meixnerhaus (Bild unten) ist bei Einheimischen wie Gästen beliebt. Die Sitzbank unmittelbar daneben lädt zur Rast ein. Viele genießen das beruhigende Plätschern des Wassers, in heißen Tagen bietet das kühle Nass eine willkommene Erfrischung.

Die Witterung hat dem Brunnen in den letzten Jahren stark zu gesetzt. Der Brunnentrog ist zwar noch gut erhalten, der Stamm mit Auslauf faulte aber stark. Letzten Herbst drohte er umzufallen. Damit niemand verletzt wird, habe ich ihn schließlich entfernt. Im heurigen März wurde er repariert und so erfreut er uns hoffentlich wieder über viele Jahre.

Ein herzlicher Dank gilt Franz und Hubert Köhlbichler für die geleistete Arbeit und für die zur Verfügung gestellten Materialien. Den „Brunnenhut“ hat der mittlerweile verstorbene Josef Junger neu gebaut und gespendet. Auch ihm gilt posthum dieser Dank.

Norbert Ronacher

Wir sind für euch da!

Normalerweise bin ich von Dienstag bis Sonntag in Kaprun zugegen. Ich führe dann Gespräche im Pfarrhof oder bei den Menschen zu Hause, halte Gottesdienste, erledige den Büroalltag oder nehme an gesellschaftlichen Anlässen teil. Nur selten bin ich aufgrund einer Fortbildung, Tagung oder Ähnlichem auswärts. Die Chance, mich auf dem Kirchbichl oder in Kaprun anzutreffen, ist also recht groß. Meine Hauptaufgabe ist die Seelsorge, daher investiere ich viel Zeit, um bei den Menschen, die mich brauchen, sein zu können. Das tue ich gerne.

Mein freier Tag ist der Montag und natürlich werde auch ich irgendwann einmal in Urlaub gehen… Auch Barbara Rainer ist viel öfter in der Kanzlei bzw. im Dienst, als die fixen und seit Jahren gewohnten Bürozeiten es vermuten lassen. Ich lade ein, einfach vorbeizuschauen.

Unter der Rufnummer 06547/8234 hebt meistens jemand ab. Wenn wir im Außendienst sind, ist das Telefon in der Regel auf eines unserer Mobiltelefone umgeleitet oder der Anrufbeantworter gibt Auskunft.

Ich bin überzeugt, dass unsere Erreichbarkeit überdurchschnittlich ist. Barbara und ich freuen uns auf viele Kontakte.

Die fixen Bürozeiten sind:
Montag 08:00 bis 12:00 Uhr, Dienstag 10:30 bis 12:00 Uhr und Donnerstag 13:30 bis 17:00 Uhr.

Norbert Ronacher

Das Kirchen ABC - „W“ wie Wort-Gottes-Feier

Dort wo keine Eucharistiefeiern möglich sind, haben die Bischöfe Wort-Gottes-Feiern als Gemeindeliturgie empfohlen und als eigenständige Gottesdienstform positioniert. Grundlegend für die Theologie sonntäglicher Wortgottesfeiern sind die Aussagen: „An diesem Tag müssen die Christgläubigen zusammenkommen“, und ausdrücklich wird genannt: „… um das Wort Gottes zu hören“. (SC 7) In der Wort-Gottes-Feier wird die Gegenwart des Herrn im Wort gefeiert. Die Gemeinde und der Glaube werden dadurch gestärkt. Gott richtet sein Wort an uns Menschen und erwartet eine Antwort. Das Hören des Wort-Gottes soll sich durch den Heiligen Geist im Leben verwirklichen.

Neben Priestern und Diakonen können diese Feiern auch ausgebildete und vom Bischof beauftragte Frauen und Männer leiten (im Bild rechts: die Wortgottesdienstleiterinnen).

Norbert Ronacher

Matriken

Beerdigungen

- Marianne Weickl
- Johann Reiter
- Hans Peter Fuchs
- Josef Junger
- Hermann Haumer
- Berta Oberhauser
- Aloisia Praml

Gott schenke ihnen die ewige Ruhe

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
Kath. Pfarramt Kaprun, Kirchplatz 7, 5710 Kaprun

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarramtsleiter Norbert Ronacher

Mitarbeiter dieser Nummer
Barbara Rainer, Gerald Wiener, Markus Dürlinger, Norbert Ronacher, Sieglinde Hartl, Simone Dankl

Fotos: Barbara Rainer, Bernadette Eder, Franz Brillinger, Frank Thenmaier, Hannes Gallob, Jürgen Feichter, Kaprunmusem, kbw, Simone Dankl

Buchtipp von Markus Dürlinger

Seit 70 Jahren haben wir in Europa Frieden. Dennoch fanden 27 Kriege und bewaffnete Konflikte im Jahr 2019 statt. Vier Tage im November waren die schlimmsten Tage für Johannes Clair: Vier Tage an einer Position, gefangen mit den Kameraden und den Tod im Nacken. Das Buch „Vier Tage im November“, welches von Johannes Clair geschrieben wurde, handelt vom Bundeswehr-Einsatz in Afghanistan, wo der Feind unbekannt und allzeit bereit ist. Trotz des hohen Stresslevels, Todesängsten oder auch Streit ist die Kameradschaft und die damit entstehende Verbundenheit untereinander ihr höchstes Gut für das Überleben eines jeden Einzelnen. Es ist das Ziel eines jeden Soldaten, wieder zu seiner Familie heimkehren zu können.

„Vier Tage im November“ zeigt, was es bedeutet, gegen einen unbekannten Feind zu kämpfen - und dennoch lassen sich die Soldaten nicht unterkriegen.

CLAIR, Johannes: Vier Tage im November. Ulstein. Berlin. 2017. ISBN:978-3-548-37521-2

Markus Dürlinger

Rezept

von Sieglinde Hartl – ideal nach der Fastenzeit:

Kaffeecremetorte

6 Dotter mit
1,5 Tassen (ca. 250 g Zucker) aufschlagen
1 Tasse Öl dazugeben – immer rühren
1,5 Tassen Mehr mit
1 TL Backpulver mischen und
1 Tasse starken Kaffee dazugeben
6 Eischnee unterheben
bei 150 – 160°, ca. 40 Minuten backen und im Rohr (ca. 1 Stunde) auskühlen lassen

Kaffeecreme

250 ml Sahne mit Sahnesteif aufschlagen
500 g Mascarpone unterheben
3 Esslöffel Staubzucker dazugeben und
1 Tasse starken Kaffee unterrühren (für Kinder kann man püriertes Obst verwenden)

Die ausgekühlte Torte auseinanderschneiden, mit Marmelade dünn bestreichen, dann mit einem Tel der Creme füllen, mit der restlichen Creme die Torte verzieren

Ich wünsche Euch gutes Gelingen und guten Appetit!

Sieglinde Hartl

© Kaprun Museum

GELEBTE PFARRE

Barbarafeier - Perchten am Kirchbichl - Adventkonzert - Roratefrühstück
Heilige Messe mit Weihbischof - Adventstimmung - Sternsinger auf der Burg
Tauferneuerungsgottesdienst - Erstkommunionkinder - Leben aus der Quelle Jesu
Faschingsgottesdienst - Palmsonntag 2020

Österreichische Post AG - An jeden Haushalt

Ausgabe 1

Frühjahr 2020

KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIÖZESE SALZBURG

PFARRE KAPRUN

KINDER-**PFARRBRIEF**

Aller Anfang ist leicht

Aller Anfang ist – LEICHT!!!!

JUHUUU, wir haben uns einen ganz eigenen Teil im Pfarrbrief „erkämpft“. Aber es war eigentlich ganz easy, denn gerade bei uns in Kaprun werden Kinder und Jugendliche in die Mitte gestellt und gibt es viel zu erzählen. Von jetzt an habt ihr die Möglichkeit, Beiträge die euch betreffen, gesammelt im Pfarrbrief zu finden.

Das 1. Titelbild zeigt unseren Vinzenz! – Für alle die es nicht wissen, das ist das Maskottchen der Kapruner Minis und ist ein besonders freches Schaf, das von sich behauptet, das Lamm des Lamm Gottes zu sein. Er hat einen kleinen Sprachfehler, er lispelt, und gerade deshalb hat ihn Gott besonders gern, der sieht nämlich nicht unsere Fehler und Schwächen, der hat uns lieb so wie wir sind. Manchmal tritt Vinzenz zu besonderen Anlässen beim „Schaftheater“ auf – wir wollen das in nächster Zeit wieder einmal aufführen.

Ich hätte zwei Bitten an euch:

1. Wir bräuchten noch einen fetzigen, passenden Namen oder Slogan für unseren „Kinder- und Jugendpfarrbrief“. Vielleicht habt ihr Ideen und schickt sie an: **pfarre.kaprun@pfarre.kirchen.net** oder werft sie, versehen mit eurem Namen in den Pfarrhofbriefkasten.

2. Wenn ihr etwas schreiben wollt, eure Meinung oder einen Artikel oder was euch besonders gut gefallen hat, schickt ihn uns auch zu! Auch Fotos sind immer willkommen.

Zum Schluss wünsche ich mir eines: dass wir uns bald und gesund am Kapruner Kirchbichl wiedersehen, ohne euch ist es nämlich gar nicht lustig – ja eigentlich total fad -bei uns heroben.

Eure Barbara

Bild oben:Radausflug nach Südtirol

Bild rechts: Übernachten auf der Krefelderhütte

Bild unten: Minis beim Fußballspiel Red Bull Salzburg

Kinderkrippenfeier

Während der gesamten Adventzeit, haben die Kinder die in die Kirche kamen, ihren Händeabdruck auf einem Bild hinterlassen - so entstand am Heiligen Abend ein wunderschönes und buntes „Christbaumbild“ und bildete somit das Ende des Adventwegs.

Die GottesdienstbesucherInnen staunten nicht schlecht, als am 24.12. ein Riesenhaufen aus Geschenks-Paketen in der Kirche aufgebaut war. Man konnte nicht einmal den Hochaltar sehen.

Norbert Ronacher erklärte in einem Gespräch - er las aus einer Kinderbibel, die Weihnachtsgeschichte vor - dem staunenden Elias, was sich in der Heiligen Nacht zugetragen hatte und, dass Geschenke zu Weihnachten nicht das Wichtigste sind, sondern, das was sich hinter den Paketen befindet.

Als dann der riesige Pakete-Berg zu Fall gebracht wurde, sahen die Kinder die Heilige Familie mit dem Jesuskind - dem wichtigsten Geschenk zu Weihnachten.
Barbara Rainer

Auflösung Pfarrbriefrätsel

Die Gewinner des Weihnachts-Pfarrbrief-Rätsels sind

Simon, Helena und Clara - wir gratulieren herzlich!

Bild unten:
das wertvollste Geschenk zu Weihnachten

Sternsingen

Im Slum in Nairobi leben rund 700.000 Menschen auf engstem Raum. Immer wieder drohen Gefahren wie Brände bei Hitzephasen oder Überschwemmungen durch starke Regenfälle. Weil Kanalisation und Müllbeseitigung fehlen, werden Menschen durch Krankheitserreger verseucht. Kaum jemand kann sich medizinische Versorgung leisten, es mangelt an guter Schulbildung und Arbeitsplätzen.
Kinder leiden besonders an der Armut. 60.000 leben in Nairobi auf der Straße,

ohne ausreichend zu essen, ohne Unterstützung durch ihre Familien. Ein Schulbesuch und eine Ausbildung, um ihre zukünftige Existenz zu sichern, bleibt für viele ein unerfüllter Traum. Viele überleben nur, indem sie betteln, Schuhe putzen oder Müll sammeln.

Es ist die Nächstenliebe, die Wertschätzung und die Großzügigkeit, die eine solche Aktion ausmachen.

Um so eine Aktion auch in den Pfarren durchführen zu können sind eine große Anzahl an freiwilligen Helferinnen und Helfern notwendig (Bereitschaft zum Sternsingen/Begleiten, Nähen/Waschen der Kleider, Verpflegungsstationen, …). Ein herzliches DANKE an alle.

Obwohl heuer eine „Beginnknappheit“ sowohl an Sternsingerinnen und Sternsingern als auch an Begleitpersonen herrschte, konnte schier Unmenschliches geleistet werden, dass dennoch ganz Kaprun besucht werden konnte. So wurden kurzerhand von Begleitpersonen Stationen dazu genommen, sodass auch diese Rayone abgedeckt werden konnten. Heuer waren insgesamt 64 Kinder und Jugendliche mit 21 Begleitpersonen vom 01.-05. Jänner unterwegs.

Bild links: unsere fleißigen KönglInnen

Die Kapruner Sternsinger haben heuer eine beachtliche Summe von € 12.081,38 ersungen.
Herzliches Vergelt’s Gott dafür

Bei einer durfte ich mich aber vor allem bedanken! Diese Aktion wäre heuer gescheitert, hätte es diese gute Fee im Hintergrund namens Barbara Rainer nicht gegeben. Wir haben uns überlegt, wie wir Barbara danken können und so haben wir Barbara Rainer zur „Ehrensternsingerin“ der Pfarre Kaprun ernannt.

Herzliches Vergelt’s Gott an alle

Gerald Wiener

Bild unten: Skifahrende Sternsinger

„Schau, da ist ein Clown!“...

…diesen Satz rief ein Kind beim Familiengottesdienst am Faschingssonntag. Wer nicht weiß, dass in Kaprun der Höhepunkt der 5. Jahreszeit schwungvoll und mit vielen maskierten GottesdienstbesucherInnen gefeiert wird, könnte sich tatsächlich fragen, was ein „Spaßmacher“ in der Kirche zu tun hat.

Aber die Frage klärte sich schnell auf: Unser Clown kritisierte ~~zunächst,~~ dass alle Mitfeiernden so ruhig in der Kirche sitzen und forderte zunächst lautstark, da es sich ja um ein Fest handelte, „Leberkässemmerl für alle“! Barbara erklärte ihm, dass Gott oft ganz leise zu uns kommt, wie ein Windspiel oder Seifenblasen und so ließ er sich davon überzeugen, dass es bei Festen nicht immer laut sein muss, setzte sich nieder und hörte ganz leise zu. Dafür, dass es nicht allzu ruhig wurde, sorgte die schwungvolle musikalische Gestaltung durch den Chor „Zommklong“. Laut wurde es dann auf jeden Fall beim gemeinsamen Maisiflitzern wo so mancher Geschwindigkeitsrekord gebrochen wurde.

Barbara Rainer

Bild rechts: Jeder ist bei Gott willkommen

Butterbrotaktion

Bereits zum 16. Mal führte die Pfarre eine Butterbrotaktion in der Volksschule durch. 10 Strutzen Brot wurden von der 3. Klasse „bestrichen“ und in der großen Pause an die MitschülerInnen und Lehrerinnen verteilt. Das Geld – heuer waren es € 205,05, das die Kinder sonst für die Jause ausgeben, kam in den Fastenwürfel und kommt der Aktion „Familienfasttag“ zu Gute. So wird über den eigenen Kirchturm hinausgeschaut!

Barbara Rainer

Über den eigenen Kirchturm hinausschauen

Erstkommunion

15 Kinder der 2. Klasse bereiten sich zur Zeit auf die Erstkommunion vor und jeder von euch, der sich auf ein Fest vorbereitet, weiß wie traurig man ist, wenn es dann nicht stattfindet. So geht es diesen Kindern jetzt. Mit viel Geduld und Freude haben sie sich mit kleinen Blumentöpfen selbst gebastelt. Diese wurden bei der Feier der Tauferneuerung zum Taufbecken gesetzt. Das heurige Thema lautet: „Wasser, leben aus der Quelle Jesu!“ und so baumeln 30 Beine ins Taufbecken um sich dort auszuruhen und neue Kraft für das Leben mit Gott zu sammeln.

Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Wir lassen uns vom Corona-Virus unsere Feier nicht vermiesen. Wir versprechen euch, eure Erstkommunion wird ein besonders schönes Fest. Wir feiern sie im Herbst und ihr seid dann der 1. Jahrgang seit 1948 – so weit gehen die Aufzeichnungen im Pfarrbüro zurück – der ganz stolz sagen kann: „Wir haben die Erstkommunion im Herbst gefeiert.“ Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude und so könnt ihr euch gaaaaanz lange auf diesen Tag freuen.

Barbara Rainer

Basteln macht Freude

Ostern 2020

Am Kirchbichl ist Ostern (trotz des schönen Wetters) leider ins Wasser gefallen, Corona hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Unsere vorbereitete Reise durch die Fastenzeit konnte nicht stattfinden. Wir hoffen, ihr konntet das schöne Fest der Auferstehung zu Hause feiern. Ihr habt uns wirklich gefehlt (kein Ratschen, keine Miniprobe mit Leberkässemmelessen, keine Kinderliturgie mit einem Lärmpegel von einem startenden Flugzeug ***smile***, keine fast einschlafenden Minis bei der Auferstehungsfeier, die dann beim Licht werdenden Gloria wieder munter wurden…)! Mariella Hochstaffl hat uns ein Bild überlassen, das Jesus mit der Dornenkrone zeigt und hiermit einen kleinen Einblick in ihre Ostergedanken gegeben. Danke liebe Mariella!

Barbara Rainer

Sudoku mit Bildern

Ihr kennt sicher unsere Pfarrgemeinderäte, die in der Pfarre für Kinder zuständig sind. In jede Reihe, in jeder Spalte und in jedes Quadrat gehören je einmal Gerald, Bernadette, Markus und Barbara. Findest du die Lösung? (Schneide die Bilder aus und klebe sie an die richtige Stelle) Das ausgefüllte Blatt könnt ihr in den Pfarrhofbriefkasten werfen, wir senden euch eine Überraschung zu!